

# Genossenschaftlicher Wohnungsbau und öffentlicher Park Neuchâtel

123architekten gmbh  
2019



Auf dem Gelände einer ehemaligen Stadtgärtnerei in Neuchâtel haben 123architekten gemeinsam mit *égü Landschaftsarchitekten* einen klimaschonenden, gemeinschaftlichen Lebensraum geschaffen. Der genossenschaftliche Wohnungsbau der Genossenschaft »La coopérative d'en face« besteht aus einem Ensemble aus Alt- und Neubau. Er liegt in einer autofreien Siedlung und bildet eine Einheit mit dem Genossenschaftshof und einem öffentlichen Park, deren Bereiche fließend ineinander übergehen.

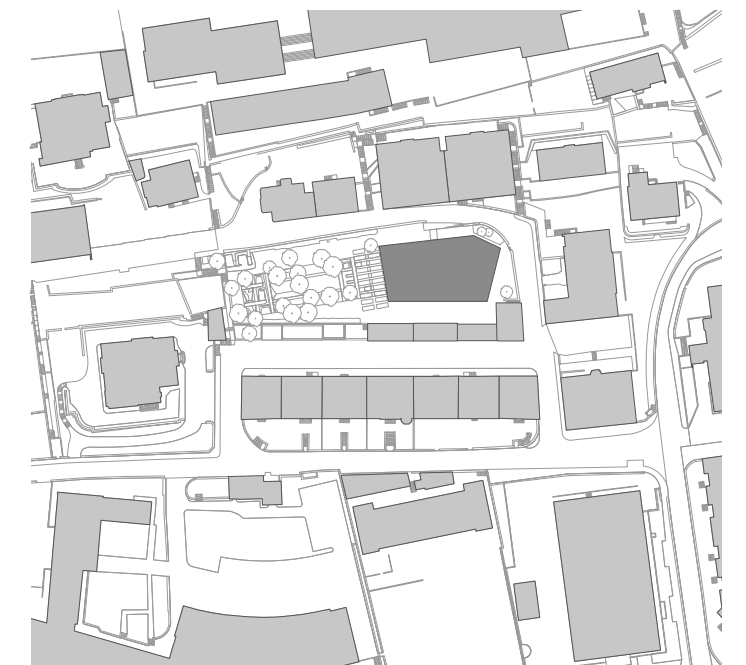
Städtebaulich integriert sich die Anlage durch eine Treppe im Park an eine Hauptfußgängerstrecke, die den Bahnhof und den See »Lac de Neuchâtel« verbindet. Auf diese Weise wird die Öffentlichkeit zur großzügigen Nutzung des Parks eingeladen. Der lebendige Quartierpark greift die Geschichte des Standortes durch alte gärtnerische Kulturtechniken auf und schreibt diese unter anderem mit Obstbäumen lokaler alter Sorten, Beerensträuchern und Pflanzgärten fort. Weiterhin bereichert ein Angebot von Obstschnittkursen, Setzling- sowie Samenbörsen das soziale Leben der Stadt.

Der schlicht gestaltete Neubau erweckt den Eindruck einer sich aus der Landschaft erhebenden Pflanze, der durch die nach oben immer heller werdenden, verschiedenen Grüntöne der Fassade verstärkt wird. Nah an den zu erhaltenden Bestandsbauten platziert, bildet das viergeschossige Wohngebäude mit diesen einen gemeinsamen Außenraum aus: den Genossenschaftshof. Dieser stellt das Herzstück des gemeinschaftlichen Lebens der BewohnerInnen dar und steht exemplarisch für die soziale Nachhaltigkeit des Projekts.

Neben der Funktion als Begegnungs- und Austauschraum dient der Hof auch als Erschließungsorgan sämtlicher Häuser und Gemeinschaftsnutzungen. Das zentrale Treppenhaus des Neubaus, durch das die BewohnerInnen zu den Wohneinheiten gelangen, wird über zwei Lichthöfe großzügig mit Tageslicht versorgt und befördert durch die hohe Aufenthaltsqualität zusätzlich den Austausch. Ausgeführt als Pentagon folgt die Gebäudeform dem Sonnenlicht und ermöglicht allen 18 Wohnungen eine Orientierung zur Sonne. Die Wohnungen verfügen in der Küche über ein Fenster zum Treppenhaus. Einerseits fällt so Tageslicht in den rückwärtigen Bereich der Wohnungen, andererseits ermöglicht das Fenster eine visuelle Interaktion mit den NachbarInnen. Sämtliche Wohnungen verfügen über einen großzügigen, fließenden Wohn-Koch-Essbereich, der sich diagonal von innen nach außen, von der Küche mit dem Fenster zum Treppenhaus bis zur Loggia in der Gebäudeecke entwickelt. Die Altbauten, die den südlichen Abschluss des Hofes bilden, beinhalten einen Gemeinschaftsraum, eine Waschküche, drei kleine Maisonettewohnungen und Kellerräume. Außerdem wird über zwei außen liegende Treppen der Zugang zu den gemeinschaftlich genutzten Dachterrassen ermöglicht.

Durch die Partizipation der AnwohnerInnen vor und in der Projektentwicklung und den Fokus auf das Miteinander und die Nachbarschaft sind zahlreiche innere und äußere Begegnungsorte und somit ein Projekt entstanden, das wegweisend für die zeitgenössische Architektur von Wohnbauten ist.

Architektur 123architekten gmbh Baujahr 2019 Fläche 2.716 m<sup>2</sup> BGF (Neubau: 2.033,4 m<sup>2</sup> / Altbauten: 682,6 m<sup>2</sup>) Bauherren La coopérative d'en face Neuchâtel (Bewohnergenossenschaft Wohnbauten) und Ville de Neuchâtel (Gemeinde für Park) Standort Rue Edmond-de-Reynier 3, 2000 Neuchâtel, Schweiz Landschaftsarchitektur *égü Landschaftsarchitekten GmbH*; ORT AG für Landschaftsarchitektur Bauleitung atelier d'architecture m Bauingenieur WAM Planer und Ingenieure Elektroingenieur Fischer Engineering AG Heizung-, Lüftung-, Sanitäringenieure Gruner SA Bauphysik und Brandschutz Prona AG Photovoltaikingenieur Diego Fischer Auszeichnungen Neubau zertifiziert: MINERGIE-P; Preis Park: Die Besten 2020, Zeitschrift »Hochparterre«, Hase in Bronze Fotografie Yves André, Vaumarcus NE - CH





02



03



04

**02** Der neue Park auf dem Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei greift alte gärtnerische Kulturtechniken auf und übersetzt diese in einen lebendigen Quartierpark. **03** Zwischen dem neuen Wohngebäude und den Bestandsbauten liegt der Genossenschaftshof, der als Herzstück der Gemeinschaft Raum für Begegnung und Austausch bietet. **04** Der Neubau fügt sich mit seiner grünen Fassade als Teil des Parks in die Umgebung ein: Architektur und Landschaftsarchitektur werden eins.



05



06



07



08 Grundriss 2.OG

**05** Das Treppenhaus ist dank zwei Oberlichtern großzügig mit Tageslicht versorgt und bietet neben der Erschließung auch Kommunikationsmöglichkeiten an und fungiert so als innerer Begegnungsort. **06** Die Wohnungen verfügen in der Küche über ein Fenster zum Treppenhaus. Einerseits fällt hier Tageslicht in den rückwärtigen Bereich der Wohnungen und andererseits ermöglicht das Fenster eine visuelle Interaktion mit den NachbarInnen. **07** Die Gebäudeform als Pentagon folgt dem Sonnenlicht und ermöglicht allen Wohnungen eine Orientierung zur Sonne. Die großen Fenster tragen ebenfalls zur Großzügigkeit der Wohnungen bei und versorgen alle Räume mit viel Tageslicht.